

Töpferkurs und Gartentipps

Bad Reichenhall. Die Volks- hochschule Bad Reichenhall darf als Bildungseinrichtung trotz Lockdown ihr Programm fortsetzen. Sie bietet in nächster Zeit folgende Kurse an: Der „Workshop Natur-Gartendesign“ mit Martina Romstötter findet jeweils Freitag, 13. November und 20. November, von 18 bis 20 Uhr im Alten Feuerhaus, Seminarraum 201 statt. Es geht um einen „bunten, pflegeleichten Garten voller Leben“, heißt es in der Ankündigung. Ein Naturgarten sei wertvoller Lebensraum für die heimische Tierwelt, eine bunte Vielfalt an heimischen Pflanzen und bereite trotzdem weniger Arbeit. Im Workshop lernen die Teilnehmer die vielfältigen Möglichkeiten des Naturgartens kennen und wie sie dies in ihrem Garten umsetzen. Mitzubringen sind ein Grundrissplan des Gartens, Zeichenmaterial (Bleistift, Buntstifte, Lineal) sowie Papier und Fotos vom Garten.

Um „Magische Leuchtläser“ geht es beim Kurs mit Susi Heckel am Montag, 21. November, von 10 bis 11.30 Uhr. Kursort ist Keramik Kreativ Zauber, in Bad Reichenhall, Innsbrucker Str. 5 (Hinterhof). Gläser werden individuell mit Feen- oder Drachenmotiven gestaltet und mit Strukturpaste und Goldglitter bearbeitet und somit zur stimmungsvollen Beleuchtung, heißt es in der Ankündigung. Teilnehmen können Kinder ab acht Jahren.

In der Weihnachtstöpferei“ heißen weitere Kurse mit Susi Heckel: entweder am Montag, 23. November, und Montag, 7. Dezember, 15 bis 17 Uhr oder jeweils Samstag, 28. November, und 12. Dezember, 10 bis 12 Uhr. Kursort ist ebenfalls Keramik Kreativ Zauber, Bad Reichenhall, Innsbrucker Str. 5 (Hinterhof). Die Kinder können sich auf Weihnachten einstimmen, ob mit Teelichtern, Engeln, Hängesternen oder Plätzchenschüsseln. Eine weiterer Termin zum Glasieren erfolgt nach Absprache mit der Kursleiterin, der Kurs ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. – red

Bei allen Kursen ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung in der Geschäftsstelle der Volks- hochschule, 08651/63054.

Integrationspreis für Laiendolmetscher

Regierung von Oberbayern zeichnet Projekt der Caritas aus – 24 Ehrenamtliche ausgebildet



Die Laiendolmetscher beim Gruppenfoto vor der Corona-Pandemie.

– Foto: Archiv Caritas

Bad Reichenhall/BGL. Die Laiendolmetscher im Berchtesgadener Land sind mit dem Oberbayerischen Integrationspreis für gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Die Jury würdigte das Projekt mit der Auszeichnung in der Kategorie Soziales. Sie ist mit 900 Euro dotiert, die wieder in Sprachkurse, Weiterbildungen und Prüfungen für Geflüchtete fließen sollen, wie Matthias Burgard, Leiter des Fachdienstes Migration und Asyl der Caritas im Berchtesgadener Land, der Heimatzeitung gestern sagte.

Bei dem Projekt arbeiten das Caritas Zentrum BGL, das Landratsamt und das Staatliche Schulamt eng zusammen. Laiendolmetscher und -dolmetscherinnen – überwiegend sind es Frauen – helfen zum Beispiel bei Elternabenden in Schulen und Kindergärten, bei Behörden- und Arztterminen. Mit ihren Sprachkenntnissen sorgen sie für gegenseitiges Verständnis und beugen kulturellen Missverständnissen vor. Sie „kommen selbst aus fernen Ländern, haben Deutsch gelernt und sind damit ein Vorbild für gelungene Integration“, lobt die Jury das Projekt. Mit angestoßen wurde es von der Integrationslotsin am Landratsamt Astrid Kaeswurm.

Kurs verleiht Selbstbewusstsein

Seit 2017 wurden in zwei Jahrgängen 24 Ehrenamtliche ausgebildet, die zwischen Arabisch, Dari, Englisch, Farsi, Italienisch, Paschtto, Punjabi, Tigrinja, Türkisch und Deutsch dolmetschen können. Ehrenamtlich dolmetschen können auch Menschen, die keinen extra Kurs gemacht haben. Jedoch habe sich die Ausbildung in Theorie und Praxis als sehr sinnvoll erwiesen, sagt Caritas-Fachdienstleiter Burgard. Nach zwei Wochenenden mit je

drei Kurstagen bei einer vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin schließen die Teilnehmer mit einer theoretischen Prüfung und einem Praxistermin bei einer Schule oder Behörde ab. „Dadurch haben wir das Projekt viel stärker professionalisiert, die Dolmetscher sind sich der eigenen Verantwortung und ihrer Rolle bewusst“, erklärt Burgard. Die Fortbildung gebe auch Selbstvertrauen und habe weitere „positive Effekte“. Sie verhelfe manchen zu einem sichereren Auftreten. Ein weiterer Jahrgang wäre daher wünschenswert, meint der Fachdienstleiter. Einen Starttermin gebe es noch nicht, es hätten sich aber bereits Migranten gemeldet und Interesse bekundet. Der Bedarf ändere sich immer wieder, erklärt Burgard. Gut vertreten seien derzeit Arabisch und Farsi. Lücken gebe es zum Beispiel bei Burmesisch und Somali.

Die Caritas arbeitet nicht ausschließlich mit ehrenamtlichen Dolmetschern. Sie greift auf professionelle zurück, wenn es zum

Beispiel um Sorgerechtsfragen oder Gespräche mit Anwälten geht, wo jedes Wort sehr genau übertragen werden muss. Das sei jedoch sehr teuer und nicht für alle Situationen finanziell ertragbar. Laien springen daher ein, um mit zu Behörderterminen, zur Krankenkasse oder zum Gespräch mit Lehrern zu gehen. Engagiert werden die Ehrenamtlichen über die Caritas, angefragt werden sie zum Beispiel von Ämtern, Schulen und Kindergärten.

Wer sich ein Bild von dem Projekt machen will, kann eine Online-Fotoausstellung auf der Internetseite der Regierung von Oberbayern anschauen. Dort sind alle sechs Träger des diesjährigen Integrationspreises vertreten sowie einige Bewerber – zu Letzteren zählt auch das Projekt „Online-Unterricht für Migranten und Zuwanderer“ der Max Aicher GmbH in Freilassing.

Die Regierung von Oberbayern hat den Integrationspreis für erfolgreiche und nachhaltige Integrationsarbeit bereits zum zwölften

Mal ausgelobt. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration stellt die Haushaltsumittel zur Verfügung. Die sechs ausgezeichneten Projekte erhalten Preise in Höhe von 750 Euro, 900 Euro und 1150 Euro. Die Preisträger wurden von einer Jury unter Vorsitz des damaligen Regierungsvizepräsidenten Walter Jonas und unter Beteiligung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) aus insgesamt 52 Projekten ausgewählt. Sie haben für ihren Einsatz um die Integration Dankschreiben von Regierungspräsidentin Els erhalten und die Einladung, an der Ausstellung teilzunehmen.

Regierungspräsidentin und Minister gratulieren

Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann gratulierte den Preisträgern mit den Worten: „Mit Ihrem unermüdlichen Einsatz im Ehren-

amt tragen Sie so viel zu gelingen der Integration bei. Sie leben für Migrantinnen und Migranten auf besondere Weise unsere Werte der Solidarität und Mitmenschlichkeit vor. Ich danke allen Preisträgern für ihr herausragendes Engagement. Sie sind leuchtende Vorbilder und zeigen eindrucksvoll wie Integration vor Ort gelingt.“

Auch Regierungspräsidentin Maria Els sprach den Preisträgern ihre Anerkennung und ihren Respekt für ihr ehrenamtliches Engagement aus. Sie lobte ebenso die anderen Bewerber: „Alle Projekte fördern in vorbildlicher Weise Austausch, Begegnung, gegenseitigen Respekt und Gemeinschaft. Die Corona-Pandemie macht uns gegenwärtig in besonderer Weise bewusst, wie sehr es auf diese Werte ankommt.“

Der Festakt zur Ehrung der Preisträger mit Staatsminister Herrmann und Regierungspräsidentin Els wird aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens voraussichtlich erst im kommenden Jahr stattfinden. Mit der Online-Ausstellung würdigt die Regierung von Oberbayern unterdessen die ehrenamtliche Arbeit der Preisträger und Bewerber um den diesjährigen Integrationspreis. Dieses ehrenamtliche Engagement für Integration und friedliches Zusammenleben sei für die Gesellschaft unverzichtbar und verdiente höchsten Respekt und Anerkennung, heißt es in der Presseaussendung. – red/can

Unter www.regierung.oberbayern.de stellen sich die Projekte vor.

DER DIREKTE DRAHT

Reichenhaller Tagblatt

08651/981-0

Redaktion:

red.reichenhall@vgp.de

Anzeigen:

anzeigen.bgl@pnp.de

Zustellung:

gst.bgl@pnp.de